

Volkshochschule Oberwallis: Gute Entwicklung

Über 700 Lernwillige machten von den Weiterbildungsmöglichkeiten Gebrauch



Von links: Rektor Peter Arnold, Edith Nanzer, Rose-Marie Wyder, Fran Rohmeder

Brig-Glis. — Unter dem Vorsitz von Edith Nanzer-Hutter, Gemeindepräsidentin von Naters, fand kürzlich im Saal des Restaurants «Du Pont» die Generalversammlung der Volkshochschule Oberwallis statt. Sie und Geschäftsleiterin Rose-Marie Wyder-Irhof gaben eine Übersicht über die Entwicklung dieser Institution im Geschäftsjahr 1997/98. In Josef Zenhäusern, Schulungsfachmann aus Visp, erhielt der Vorstand der Volkshochschule ein neues Mitglied.

Edith Nanzer-Hutter, Präsidentin der Volkshochschule Oberwallis, gedachte in ihrem Jahresbericht des kürzlich verstorbenen, eifrigen und den Zielen der Volkshochschule sehr zugehauenen Vizepräsidenten Siegfried Kuonen aus Visp. Die Versammlung gedachte seiner mit einer Schweigeminute.

Weiterbildung immer wichtiger

Lebenslanges Lernen wird nach Auffassung von Präsidentin Nanzer-Hutter in der Tat in unserer Gesellschaft immer wichtiger. Einmal wird der wirtschaftliche Wettbewerb schär-

fer. Besser ausgebildete Menschen haben in diesem Umfeld eine grössere Chance. Weiter bietet eine gesteigerte Lebenserwartung bis in höheres Alter sinnvolle Möglichkeiten des

Lernens, die sehr geschätzt werden. Hinzu kommt als besonderer Bereich der Wiedereinstieg vieler Frauen ins Berufsleben, das sie zugunsten der Erziehung ihrer Kinder seinerzeit verlassen mussten. Für diese Frauen gilt es nun oft, die in einer Berufssparte inzwischen eingetretene Entwicklung wieder aufzuholen.

Mehr als 700 Teilnehmer

Es ist das erklärte Ziel der Volkshochschule Oberwallis jedermann, aber vor allem den erwähnten Personenkreisen, Weiterbildung anzubieten. Sie war im Berichtsjahr 1997/98 wiederum sehr erfolgreich. Ihre Veranstaltungen wurden in diesem Zeitraum von insgesamt 717 Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht. Die Abteilung Sprachen (Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch) zählte 335 Studierende. Im Bereich Informatik, der eine starke Ausweitung erfuhr, besuchten

151 Interessierte die verschiedenen Kurse wie Grundkurs, Excel, Internet, Homepage, MS Office, Windows 95, Word 7.0 usw. Den Aktiv-Kursen (Farb- und Stilberatung, Massagen, Foto) wohnten 67 Personen und den Vortragskursen (Brustkontrolle, Homöopathie, Mahler-Sinfonien, Orgel, Ornithologie, Psychologie) 164 Personen bei. Dieses Kursprogramm verdankt

seinen Erfolg auch einem qualifizierten Lehrkörper. Er wird auch im laufenden Geschäftsjahr 1998/99 wieder in vielen der erwähnten Fachgebiete interessant, für jedermann verständliche Kurse anbieten. Sie umfassen Medien, Literatur, Sprachen, Medizin, Musik, Naturwissenschaft, Pädagogik, Psychologie, Wirtschaft und Recht, Spiele, Ernährung, Turnen, Malen, Photographieren und viele Aspekte der Informa-

tik. Eine eigene «Senioren-Volkshochschule» sorgt dafür, dass auch ältere Semester zu Kursen animiert werden.

Zusammenarbeit

Die Volkshochschule ist — wie Präsidentin Nanzer-Hutter ausführte — bestrebt, mit den anderen im Bildungssektor tätigen Vereinen zusammenzuarbeiten. Edith Nanzer-Hutter, Mitglied einer staatlichen Kommission zur Vorbereitung eines Gesetzes über die Erwachsenenbildung, weist darauf hin, dass eine solche Koordination nötig ist und allseits Vorteile bringt. Beispielsweise hat sie sich bei den

mit dem Vortragsverein Brig gemeinsam organisierten Vorträgen zur klassischen Musik bewährt. Das kommende Gesetz über die Erwachsenenbildung wird sich übrigens auch über die staatliche Subventionierung dieses Sektors aussprechen müssen.

Die Volkshochschule, die im Berichtsjahr mit Ausgaben von 214 000 Franken und einem Defizit von 4700 Franken abschliesst, ist auf staatliche Unterstützung angewiesen. Diese dürfte aber, wie man sich an der GV überzeugen konnte, auf Früchte tragenden Boden fallen.

VB, 8.3.99